

Mönche von Cluny gerichtet ist, enthält. Schließlich mag an dieser Stelle noch erwähnt werden, daß auch das Benediktinerkloster St. Benigne in Dijon eine Hs. mit Werken Damianis besaß, die aber nur noch aus dem mittelalterlichen Handschriftenkatalog nachgewiesen werden kann²⁷⁰).

Wir werden darauf verzichten müssen, in diesem Fall ein ganz genaues Stemma herzustellen und uns mit der Feststellung begnügen, daß wir hier für eine Gruppe von Werken Damianis einen Sonderzweig der Überlieferung vor uns haben, der in zwei Äste, Y 1 und Y 2, geteilt ist, und der besonders im nordfranzösisch-belgischen Raum lokalisiert erscheint. Bemerkenswert ist der relativ hohe Anteil der Zisterzienserklöster, und Beziehungen bestehen vielleicht noch zum Pariser Universitätsbetrieb.

Es wurde bereits gesagt, daß die untersuchte Form Y bereits eine Redaktion darstellt, und tatsächlich können wir nun noch in mehreren Fällen die Bausteine feststellen, aus denen diese Überlieferung zusammengesetzt ist. Es gibt nämlich eine ganze Anzahl von Hss., in denen einige wenige Werke der Überlieferung Y vorkommen, in gleicher oder ganz ähnlicher Anordnung und Textgestalt — eine Form, die jedenfalls auch von der „Normalüberlieferung“ in Fonte Avellana und Monte Cassino abweicht. Diese Hss. der Einzelüberlieferung, die manchmal auch sechs oder sieben der Werke aus der Form Y enthalten (die auch ihrerseits wieder in den Zusammenhang einer größeren Edition eingebettet vorkommen), dürften auch der Beweis dafür sein, daß die in Y vorliegende Überlieferung nicht der Auszug aus einer größeren Edition, sondern vielmehr aus mehreren kleineren Gruppen zusammengesetzt ist. Auf diese Weise könnte man m. E. auch am besten die auf den ersten Blick ganz unverständliche Erscheinung erklären, daß Hss. gleicher Zusammensetzung für die gleichen Werke doch eine abweichende Textgestalt bieten: man hielt sich bei der Ordnung der Hs. an die eine, bei der Abschrift an eine andere Vorlage, und diese letztere konnte aus mehreren kleineren Gruppen bestehen.

Vor allem eine Gruppe von zumeist sieben Werken, die sich fast alle in ähnlicher Anordnung und verwandter Textgestalt zu Beginn der Überlieferung Y finden, ist in zahlreichen Hss. verbreitet, bei denen sich nun auch untereinander wieder manche Zusammengehörigkeit feststellen läßt.

²⁷⁰) *Petri Damiani epistolae quaedam*: M o n t f a u c o n, Bibliotheca bibliothecarum 2 (1739) 1287 B.